NACHRICHTEN AG

27. Mai 2025

# Maradona-Prozess in der Krise: Richterin tritt zurück – Neustart droht!

Richterin Julieta Makintach zieht sich im Maradona-Prozess zurück, was einen möglichen Neustart des Verfahrens zur Folge haben könnte.

**San Isidro, Argentinien** - Im Prozess um den Tod des argentinischen Fußballstars Diego Maradona hat die Richterin Julieta Makintach wegen Vorwürfen der Befangenheit ihren Rücktritt erklärt. Dies berichtet **Süddeutsche**. Makintach sah sich der Kritik ausgesetzt, weil sie ohne Genehmigung und das Wissen ihrer Kollegen eine TV-Dokumentation über den Fall gedreht haben soll. Anwälte aller beteiligten Parteien hatten ihre Ablehnung gefordert und Vorwürfe der Befangenheit erhoben.

Die Richterin wies die Vorwürfe zwar zurück, entschied sich jedoch, nicht weiter im Verfahren mitzuwirken. Sie äußerte den Wunsch, dass der Prozess ohne sie fortgesetzt werden kann. Der aktuelle Prozess, der seit dem 11. März in San Isidro, nördlich

von Buenos Aires, geführt wird, hat zum Ziel, den sieben angeklagten Ärzten und Pflegern Vorwürfe des Totschlags im Zusammenhang mit Maradonas Tod zu klären.

## Status des Verfahrens

Der Prozess könnte aufgrund der Vorfälle um Makintach möglicherweise ganz neu aufgerollt werden. Laut **Stern** haben einige Anwälte beantragt, Makintach von ihrem Posten zu entziehen. Insbesondere die Anwälte von Maradonas Tochter Gianinna haben die Angeklagten beschuldigt, mehr an Geld als an Maradonas Wohlergehen interessiert gewesen zu sein.

Ermittelt wird gegen die Angeklagten unter anderem wegen massiver Fehler in der häuslichen Pflege des Weltmeisters von 1986, der am 25. November 2020 an einem Herzinfarkt starb. Die Staatsanwaltschaft wirft den Ärzten und Pflegern vor, Maradona mangelhaft betreut zu haben. Bei einer Verurteilung drohen den sieben Angeklagten Haftstrafen zwischen acht und 25 Jahren.

## Hintergrund und Relevanz

Die anschließenden Entwicklungen könnten weitreichende Auswirkungen auf das argentinische Justizsystem haben, das oft wegen Ineffizienz und politischer Einflussnahme kritisiert wird. Laut **Britannica** ist das Justizsystem in Bundes- und Provinzgerichte unterteilt und leidet unter anhaltenden Problemen wie willkürlichen Festnahmen und langen Untersuchungshaftzeiten. Die Transparenz und Integrität der Gerichte stehen immer wieder in der öffentlichen Debatte.

In diesem Kontext könnte das Fehlverhalten der Richterin ein weiteres Beispiel für die Herausforderungen darstellen, mit denen das argentinische Justizsystem konfrontiert ist. Der Prozess um Maradonas Tod, der im März begann und auf vier Monate angesetzt ist, steht damit in einem kritischen Licht. Es bleibt abzuwarten, ob die Bedenken um die Befangenheit von

Richterin Makintach zu einem Neustart des Verfahrens führen und welche Folgen dies für die weiteren gerichtlichen Ermittlungen haben wird.

| Details | |
|---|---|
| **Vorfall** | Totschlag |
| **Ursache** | Befangenheit, Fehlverhalten |
| **Ort** | San Isidro, Argentinien |
| **Festnahmen** | 7 |
| **Quellen** | • **www.sueddeutsche.de**<br>• **www.stern.de**<br>• **www.britannica.com** |

**Besuchen Sie uns auf: n-ag.net**